

BARBARA VAN DEN SPEULHOF

PIPPA

die Elfe
EMILIA
und das
HEISSUNDEISLAND



⊗ | KJB

Oma Dotti ist nicht meine echte Oma. Ich nenne sie nur so, weil ich sie genauso lieb habe wie meine richtigen Omas. Außerdem ist Oma Dotti auch längst alt genug, um eine Oma sein zu können. Nämlich 81 Jahre alt. Genau genommen könnte sie auch Uroma sein.

Ich habe Oma Dotti bei einem Malkurs kennengelernt, den meine Mutter im Altersheim gegeben hat. Ich mochte sie gleich, und sie mochte mich. Als der Kurs zu Ende war, hat sie mir eine Puppe mit dem Namen Emilia geschenkt. Erst später zu Hause habe ich gemerkt, dass sie gar keine Puppe ist,

sondern eine lebendige Elfe. Und in dem Koffer, den sie mitgebracht hatte, war eine reinrassige Elfenkatze. Aber das ist noch immer ein Geheimnis. Nur Oma Dotti und ich wissen davon. Alle anderen denken, sie wäre eine Puppe.

Emilia ist schon 741 Jahre alt. Behauptet sie zumindest. Man weiß allerdings nie so genau, ob es stimmt, was Emilia erzählt. Sie schummelt manchmal. Das kann sie richtig gut. So gut, dass ich ihr meistens glaube. Was sie noch gut kann, ist, sich in eine Puppe zu verwandeln. Immer dann, wenn jemand kommt, der ihr

Elfengeheimnis nicht kennt. Seit sie bei mir lebt, stellt sie mein Leben ganz schön auf den Kopf. Manchmal zwingt sie mich dazu, Dinge zu tun, die ich mich ohne sie niemals trauen würde. Und das ist kein Geheimnis.

Das merkten auch Jannik und Julius, die Zwillinge. Sie beschwerten sich sogar bei Mama und Papa, dass ich mich neuerdings nicht mehr so leicht ärgern lasse. Jannik und Julius sind elf Jahre alt und sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Deshalb nennen wir sie auch die Jottjotts. Wir hätten sie auch die Eieis nennen können, weil

sie einander gleichen wie ein Ei dem anderen. Aber Mama war dagegen, weil sie den beiden einen so peinlichen Namen ersparen wollte.

Paul, von uns auch Pillepalle gerufen, ist dreizehn und mittendrin in der Pubertät. Das ist die Zeit, in der man nicht mehr klein und noch nicht groß ist. Ich sage Pickeltät dazu, weil er in dieser komischen Zeit das Gesicht voller Pickel hat. Das ist nicht schön, gerade weil er neuerdings auch Mädchen interessant findet und nicht nur Autos und Motoren.

Papa heißt Fredo und ist Lehrer

von Beruf. Das ist nicht so schlimm, wie man als Kind vielleicht denkt. Er ist an einer anderen Schule als wir Kinder, und er gibt uns auch keine Nachhilfestunden, wenn wir etwas nicht verstehen. Bei uns müssen sich die Kinder gegenseitig Nachhilfestunden geben. Paul hilft denn Jottjotts. Und die Jottjotts helfen mir. Ich muss niemandem helfen, weil ich die Jüngste bin. Das ist einer der wenigen Vorteile, die ich habe.

Mama heißt Lissy und ist Kunstmalerin. Sie hat ein eigenes Atelier im Garten, wo sie ihre Bilder malt. Manchmal gibt sie eben auch